

## Drei Länder gedenken der Opfer von Tüchern

Eindrucksvolle Feier an der Stelle eines  
ehemaligen Vernichtungslagers.

**CILLI.** Die Opfer einer Nachkriegszeit sind nicht vergessen. Der ermordeten Deutschen, Slowenen, Kroaten, Weißgardisten und Domobranzen wurde in Tüchern (Teharje) in einer eindrucksvollen Feier gedacht. Erst nach der Wende von 1989 war es im ehemaligen Jugoslawien möglich, die Massengräber der Tito-Ära aufzuspüren. Eines davon lag in Tüchern bei Cilli (Celje). An der

Stelle des Vernichtungslagers wurde inzwischen eine Gedenkstätte errichtet. Jetzt hat der Historiker Florian Rulitz zu einer Gedenkveranstaltung gebeten. Vertreter aus Slowenien und Kroatien waren der Einladung gefolgt, aus Kärnten kamen StR. Peter Steinkellner, GR Ferdinand Sucher und Gerhard Herbst, Vertreter des Heimatdienstes mit Franz Jordan und Gmjr. Arno Manner, die auch die Konsensgruppe vertraten, und des Abwehrkämpferbundes.

Abg. Eva Irgl von der Fraktion der Europäischen Volkspartei in Laibach geißelte die furchtbaren Verbrechen. Nur wenige Opfer hätten Namen bekommen. Zahlreicher seien jene, die heute noch namenlos in Massengräbern liegen, ohne die Möglichkeit, dass ihre Angehörigen sie pietätvoll begraben. Slowenien müsse den Mut aufbringen, die Angehörigen um Verzeihung zu bitten. „Als Vorsitzende der Kommission für Petition und Menschenrechte möchte ich allen Angehörigen mein tiefes Beileid aussprechen.“ In ähnlichem Sinne meldete sich der kroatische Parlamentsabgeordnete und Präsident des Parlamentsausschusses für die Kroatische Diaspora, Ante Babic, zu Wort. Steinkellner würdigte die grenzüberschreitende Erinnerungskultur. Offen sei aber die Zuerkennung gleicher Rechte für die deutschsprachigen slowenischen Bürger. Die Anerkennung dieser Menschen als Minderheit forderte auch KHD-Obmann-Stellvertreter Franz Jordan.